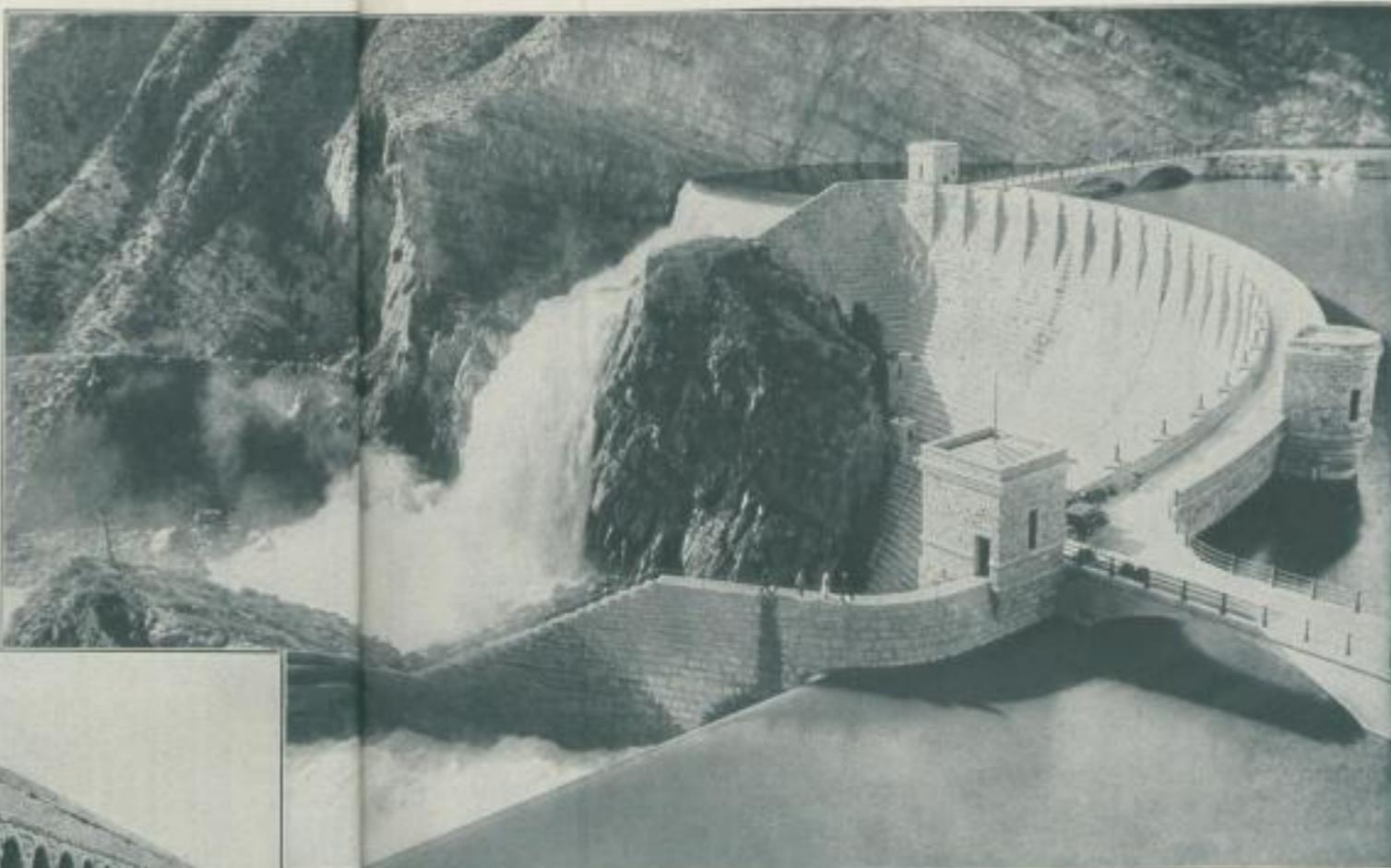


zwischen Hausbau und Ingenieurbau, zwischen handwerklichem Werkbau von früher und technischer Schöpfung von heute, und messen beide Gebiete mit ganz verschiedenen Maßen.

Der Augenschein lehrt jedoch den Unbefangenen, daß bei aller Gegensätzlichkeit der wirtschaftlichen Voraussetzungen und der Arbeitsweisen von Einst und Jetzt, bei den alten und neuen Werken ursächliche Zusammenhänge, verwandte Maßstäbe und oft überraschende Aehnlichkeiten in ihrer ästhetischen Wirkung feststellbar sind. Diese Erkenntnis ist von großem Wert.

Der neueste Typus des Personenaautos, der durch Dampf oder Elektrizität betriebenen Lokomotive, des Dynamos im Kraftwerk, der Schnelldruckpresse oder des Riesenpreßlufthammers wirkt schön auf jeden, der überhaupt Verständnis und Gefühl für ein sinnvoll erdachtes und wohlgestaltetes Werk mitbringt. Einen solchen Eindruck hätten die primitiven Vorstufen solcher Maschinen noch nicht hervorrufen können. Eine der ältesten Dampfmaschinen hatte einen „Balancier“, der als korinthische Säule ausgebildet war (also eine Säule in dauernder Bewegung!); der



Phot. Gallway

#### Der Roosevelt-Staudamm in Arizona

Die konstruktiv notwendige Form hat zugleich eine starke landschaftlich architektonische Wirkung.



Phot. Hietzke

Aut. „Der arabische Spanien“, Ernst Wasmuth Verlag

#### Zweckbauten, die Kunstgeschichte wurden:

Die Wasserleitung von Segovia, die die Römer aus rein praktischen Motiven gebaut haben.

Maschinenraum war einer Moschee nachgebildet. Hier zeigte sich also ein Aufwand über das Notwendige hinaus, der in einer entschieden falschen Richtung ging. Dann gab es wieder Krane, Hebewerke, Brücken, die statisch durchaus einwandfrei konstruiert waren, aber in Maßstab, Umriss und Einzelheiten zu plump oder zu unorganisch wirkten, als daß ihr Eindruck erfreulich wäre. Wo liegen die Gründe so außerordentlicher Gegensätze?

Wir setzen gewisse Harmoniegesetze voraus, die von Stil- oder Persönlich-

keitsgeschmack keineswegs abhängen und auch mit jenen Ansprüchen sich vereinen, die Wirtschaft, Zweck und Stand der Technik an das betreffende Werk stellen. Wir ordnen damit diese Dinge — Maschinen und Bauanlagen — gewissermaßen der angewandten Kunst ein und unterwerfen sie auf diese Weise ästhetischen Gesetzmäßigkeiten. Dadurch wäre für die moderne Technik eine Tradition gefunden, an Hand deren sich unvoreingenommen über ästhetischen Wert oder Unwert der Leistungen und seine Ursachen reden